

Was war da los, Herr Ariás?

Der spanische Polizist José Carlos Ariás Ramos, 33, über seinen Marathonlauf in der marokkanischen Wüste

„243 Kilometer in sechs Tagen bin ich beim ‚Marathon des Sables‘ durch die Sahara gelaufen beziehungsweise gekrochen. Jeder muss seine komplette Ausrüstung mit sich schleppen, bei 45 Grad Celsius, das ist Bedingung. Nur das Wasser wird gestellt. Am schlimmsten aber war der Sand: in den Schuhen, zwischen den Zähnen, in den Ohren, einfach überall. Insgesamt waren es fast 800 Teilneh-

mer zwischen 18 und 76 Jahren, darunter ehemalige Olympiasieger, Polarexpeditionisten, aber auch Hausfrauen und Schüler. Ich war dabei, weil ich mir vor vier Jahren geschworen hatte, wenn ich die Aufnahmeprüfung zum Polizisten bestehe, dann laufe ich irgendwann den Wüstenmarathon. Ich bin zwar als einer der Letzten ins Ziel gekommen, aber ich habe mein Versprechen eingelöst.“

Ariás (r.)



PIERRE VERDY / AFP

INTERNET

Glück zu versteigern

Eine anrührende Ebay-Auktion hat jetzt dazu beigetragen, dass ein 27-jähriger Brite eine gesunde Niere erhalten kann. Der Nationale Gesundheitsdienst hatte sich zunächst geweigert, die Kosten für eine neuartige Transplantationsmethode zu übernehmen, der 27-Jährige hätte 33 000 Euro selbst aufbringen müssen. Das schien aussichtslos, doch dann hatte die Freundin des Mannes eine Idee: Bei Ebay bot sie an, „ein Stück von dem Glück“ zu verkaufen, das sie und ihr Freund nach einer gelungenen Operation erleben würden. Viel Geld brachte ihr die Auktion zunächst nicht ein, das letzte Gebot lag bei rund 500 Euro. Doch dann klickten immer mehr Menschen die außergewöhnliche Sammelaktion an, schließlich berichteten die Medien über die Hintergründe. Der Gesundheitsdienst stand plötzlich unter Druck, vergangene Woche gab er nach. Dem Pärchen teilte er mit, er werde die Kosten in voller Höhe übernehmen.

PUBERTÄT

Kurze dicke Kindheit

Bei den Kindern der westlichen Welt beginnt die Pubertät immer früher, manchmal sogar schon bei Mädchen, die gerade sieben Jahre alt sind. Seit März untersucht eine von der EU finanzierte Dreijahresstudie mit zwölf auf Europa verteilten Teams

das Phänomen. Erste Thesen der „Pionier“ genannten Langzeitstudie kommen nun aus Schweden. Olle Söder vom Stockholmer Karolinska Institut glaubt, eine direkte Verbindung zwischen Frühreife und Übergewicht zu erkennen. Er stützt seine These auf zwei Forschungsergebnisse: Babys, die schnell zunehmen, kommen als Kinder meistens frühzeitig in die Pubertät.

Zugleich hat die Adoptionsforschung gezeigt, dass ein unterernährtes Kind in einer reicheren Familie früher pubertiert als sein bei der eigenen ärmeren Familie gebliebenes Geschwister. Die frühe Pubertät der Kinder, glaubt Forscher Söder, könne aber auch positive Effekte haben: Da frühreife Mädchen meistens auch früher schwanger werden, könnte es demnächst wieder mehr junge Mütter geben. Für eine überalterte Gesellschaft sei „das doch keine schlechte Nachricht“.



Übergewichtige Jugendliche

JUDITH PASSOW / NETWORK / AGENTUR FOCUS